

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 19. Juli 1932.

Nummer 549

Zusammenstöße in Deutschland.

Berlin, den 17. Juli (Transocean-Asiatic) Der Sonntag brachte, wie gewöhnlich in unruhiger Zeit, eine Reihe von Zusammenstößen zwischen den politischen Gegnern. Zu den schwersten Ausschreitungen kam es in Altona bei Hamburg, wo sich 1000 Kommunisten und Nationalsozialisten in ein wüstes Handgemenge verwickelten. Die Polizei machte die grössten Anstrengungen die Gegner auseinander zu bringen. Das Gefecht zog sich allmählich auf Teile von Hamburg selbst zu. Die Verluste sind nicht genau bekannt, doch vermutet man, dass es Tote darunter gibt.

In Fürstenwalde bei Berlin, wo Kommunisten und Republikaner den Marsch der Nationalsozialisten durch die Stadt zu verhindern suchten, war die Polizei nicht in der Lage der Unruhen Herr zu werden. Es musste zuletzt eine Reichswehrabteilung herbeigerufen werden, um bei der Entwaffnung der Streitenden zu helfen. Das Erscheinen der Soldaten wirkte so dämpfend auf die hitzigen Parteikämpfer, dass die Truppen nicht genötigt waren einzuschreiten. In anderen Städten waren die Unruhen geringeren Umfangs.

Deutscher Sieg im Tennis in Italien.

Mailand, den 17. Juli (Transocean-Asiatic) Deutschland hat auch die letzten beiden Spiele des Tennis-Spieler um den Davis-Pokal gewonnen und ging aus der Begegnung mit Italien mit 5:0 hervor. Deutschland wird sich jetzt mit den Vereinigten Staaten zu messen haben, wobei das grösste Interesse sich auf das unvergleichliche Standard-Spiel richtet, dass Vines, Tildens Nachfolger, zeigt.

Benes' Abrüstungsbericht.

Genf, den 17. Juli (Transocean-Asiatic). Der Bericht des tschechischen Aussenministers Benes, welcher ersichtlich gegen eine Vertagung der Abrüstungskonferenz gerichtet ist, eröffnet mit einer Vorrede, welche sich auf die Januar- und April-Beschlüsse der Konferenz über den Briand-Kellogg-Pakt und die Denkschrift Hoovers gründet. Deutschlands Forderung nach gleichberechtigter Behandlung ist für eine weitere Aussprache zurückgestellt worden. Jeder Bombenüberfall aus der Luft auf die Zivilbevölkerung ist verboten, aber es ist eine Möglichkeit offen gelassen, dass sich die Regierungen eins werden über die Gebiete in denen Luftbombardements statthaft sind.

Bezüglich der Landabrüstung beschränkt sich der Bericht auf die Anregung, dass die Grösse der Tanks begrenzt sein soll und dass das Höchst-Kaliber der schweren Feldgeschütze festgelegt werden soll, wie das bereits für die Marine geschehen sei.

Der Entwurf für ein besonderes internationales Gesetzbuch bezüglich des chemischen Krieges regte auch die Ernennung einer dauernden Kontroll-Kommission für die Abrüstung an.

Der dritte Teil des Benes-Berichtes handelt von den Vorbereitungen für die zweite Phase der Konferenz, worin der wichtigste Punkt der ist, dass das Büro die Hoover-Denkschrift und die Vorschläge der verschiedenen anderen Staaten in Erwägung ziehen solle. Der Bericht bringt ferner die Empfehlung, dass die Seemächte sich betreffs der See-Abrüstung unter einander verständigen sollen.

Carraciola macht den Grossen Preis von Deutschland auf Alfa Romeo.

Köln, den 17. Juli (Transocean-Asiatic) Auf Deutschlands klassischer Automobilrennbahn, Nürburg-Ring, gewann der bekannte deutsche Fahrer Carraciola den Grossen Preis von Deutschland auf Alfa Romeo mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 119,8 km Stde. Der Italiener Nuvolari wurde Zweiter.

Deutscher Fliegersieg in Frankreich.

Paris, den 17. Juli (Transocean-Asiatic) In Dieppe errang bei einer Fliegerveranstaltung unter 24 internationalen Konkurrenten, einschliesslich der besten Flieger Frankreichs, Englands, Belgiens und Deutschlands, der Deutsche Achgelis aus Weimar den ersten Preis mit einem vorzüglichen Fluge von 800 km im dichten Nebel.

Unglück beim Scharfschiessen.

Rom, den 17. Juli (Transocean-Asiatic) Beim Uebungsschiessen mit Flieger-Abwehr-Kanonen an Bord des italienischen Kreuzers „Trieste“ krepierete ein Geschoss, bevor es das Rohr verlassen hatte. Tot: 3 Kanoniere, verwundet: 13 Offiziere und Leute, von denen 3 hoffnungslos darnieder liegen.

Nurmi soll disqualifiziert bleiben.

Helsingfors, den 17. Juli (Transocean-Asiatic) Grosse Entrüstung verursachte hier eine telegraphische Meldung aus Newyork, dass der Schwede Edström, der Präsident des Internationalen Athletic Verbandes, bei seiner Ankunft hier erklärte, dass Nurmi disqualifiziert bleiben müsse, da der schwedische Verband nicht in befriedigender Weise die Umstände aufgeklärt habe, welche dazu geführt hatten, dass Nurmi seine Amateur-Eigenschaft verlor. Man glaubt aber, dass Nurmi trotzdem an den Olympischen Spielen teilnehmen wird, da sonst die ganze finnische Mannschaft zurückgezogen werden würde.

Verhandlungsführer?

Tientsin, den 18. Juli. Nach einer Reuternachricht heute aus Nanking beschäftigt sich die Regierung mit einem Vorschlage, welcher in der letzten Besprechung zwischen Graf Uchida und der Mandschureikommission gemacht worden ist, nämlich, dass eine internationale Konferenz über die Regierung der mandschurischen Frage einzuberufen sei. Bei dieser Gelegenheit soll Graf Uchida die Anregung gemacht haben, dass auch die Mandschuguo durch einen Vertreter an der Konferenz teilnehmen solle.

Man sagt in Nanking in kundigen Kreisen, dass die chinesische Regierung Nachrichten über das Vorliegen eines solchen Vorschlages nicht habe. Die Regierung würde sich mit einer solchen Konferenz einverstanden erklären, würde aber einer Vertretung der Mandschuguo auf der Konferenz nicht zustimmen können.

Vorschläge der Mandschurei-Kommission und Japan.

Tokio, den 17. Juli (Nippon-Dempo) Es heisst, dass die Mandschurei-Kommission bei Aufstellung ihres Berichtes in Peking zwei Vorschläge machen wird, welche sie schon dem Grafen Uchida und dem Generalleutnant Araki vorgelegt hat.

1) Die Unabhängigkeitserklärung der Mandschurei ist eine Zersplitterung von China. Da China das Neun-Mächte-Abkommen unterzeichnet hat, muss eine Konferenz der Signatarmächte des Abkommens zur Regelung der mandschurischen Frage einberufen werden.

2) Die Unabhängigkeit der Mandschuguo und ihrer neuen politischen Richtung soll anerkannt werden. Es soll aber ein Ausschuss innerhalb des Völkerbundes ins Leben gerufen werden, welcher drei Jahre lang ruhig beobachtet.

Da es ersichtlich die Absicht des Völkerbundes ist, die japanische Regierung an der Anerkennung der Mandschuguo, zu verhindern so beobachtet man mit grossem Interesse diese beiden Empfehlungen.

Die japanische Regierung soll demgegenüber folgenden Standpunkt einnehmen:

1) Da die Unabhängigkeit der Mandschuguo nicht die geringste Beziehung zu dem Neun-Mächte-Abkommen hat, beeinflusst es das Abkommen nicht. Japan wird deshalb sich der Einmischung aller Mächte, welche nicht an der Mandschurei interessiert sind, unter allen Umständen widersetzen.

2) Auch Japan ist der Ansicht von der Notwendigkeit der ruhigen Beobachtung der Ereignisse in der Mandschuguo, wird aber gegen die Einsetzung eines Ausschusses im Rahmen des Völkerbundes sein, der mit dieser Aufgabe betraut ist.

3) Nach dem Völkerrechte steht es jedem Lande frei, einen neuen Staat anzuerkennen. Japan wird sich deshalb auf das ruhige Abwarten nicht verpflichten lassen.

Was nun weiter?

Tientsin, den 18. Juli (Takungpao) Die Mandschureikommission kommt ergebnislos aus Tokio zurück. Natürlich muss die Regierung noch wieder mit der Kommission in Verbindung treten. Dr. Lo Wenkan wird zu diesem Zwecke nochmals nach Peking fahren müssen.

Die Regierung beabsichtigt Dr. Wellington Koo zur Berichterstattung mit der Kommission nach Genf zu senden. Dr. Koo wird gefragt, ob er es übernehmen werde.

Schiesserei in Shanghai.

Shanghai, den 18. Juli (Chin. Pr.) Gestern abend um 10 Uhr hörte man aus der Gegend von Kiangwan und der Nord-Szechwan-Road sehr lebhaftes Gewehrfeuer. Das Feuer dauerte 2 Stunden. Die Ursache der Schiesserei ist nicht bekannt.

Die Führer der chinesischen Regierung kommen wieder nach Peking.

Nanking, den 18. Juli (Nippon Dempo) Nach Rückkehr der Mandschurei-Kommission nach Peking, werden die Herren Wang Ching-wei und Dr. Lo Wenkan wieder nach Peking kommen, um eine letzte Besprechung mit der Mandschurei-Kommission zu bemühen den Bericht für China zu beeinflussen.

Die Japaner aus Schanghai zurückgegangen.

Shanghai, den 17. Juli (Chin. Pr.) Heute morgen um 10 Uhr vorm. räumte das japanische Landungskorps den einstweiligen Garnisonbezirk Schanghai D, nämlich Tientungan und Patzechiao. Das chinesische Sicherheitsamt übernahm darauf das geräumte Gebiet. Die offizielle Uebergabe erfolgte um 11 Uhr vorm. in Gegenwart der britischen, amerikanischen und italienischen Mitglieder des Gemischten Ausschusses.

Jetzt bleiben nur noch die Spinnereien Kungta und Fengtien in der Hand der Japaner. Diese aber erklären, dass der Zustand vor dem 18. Januar bereits wieder hergestellt sei.

Von den Kämpfen gegen die Roten. Bahn Wuchang-Changsha unterbrochen.

Durchführung des Grundgesetzes von Dr. Sun geplant.

Hankau, den 17. Juli (Chin. Pr.) Die roten Truppen haben den Eisenbahnverkehr zwischen Wuchang und Changsha lahmgelegt, sodass nun kein Verkehr zwischen Hunan und Hupei ist.

Marschall Chiang Kai-shek wird noch einige Zeit in Hankau bleiben. Er will zunächst die Räuber in Hupeh unterdrücken. Dort in Mittelhupeh kämpfen nun Hsue Yuan-chuan mit seinen Truppen und die Szechwan Truppen gemeinsam gegen die Räuber.

Der Vizeinnenminister Lo Kung-hua erklärte, er wolle die Verhältnisse in den von den Roten heimgesuchten Gebieten in Hunan, Hupei, Kiangsi und Houan besichtigen. Die Grundstücke in den Gebieten, welche die Truppen der Regierung den Roten wieder abgenommen haben, werden nicht an die früheren Besitzer zurückgegeben. In diesen Gebieten werde nach dem Reichswiederaufbauprogramm das Grundgesetz versuchsweise in Anwendung gebracht werden.

Kleinkrieg in der Mandschurei.

Harbin, den 17. Juli (Chin. Pr.) Ma Chan-shans Truppen betreiben überall im Osten von Hulan den Kleinkrieg gegen die Japaner. Am 15. Juli haben sie in Tunghsing, am rechten Ufer des Flusses Muli, die japanische Artillerie nach 6-stündigem Kampfe zum Rückzug veranlasst. Eine japanische Verstärkungsabteilung unter Matzuoka, die nachts zur Hilfe eilte, geriet auf halbem Wege in einen Hinterhalt und hatte schwere Verluste.

Halber Sieg der Kaufleute in Foochow.

Foochow, den 17. Juli (Chin. Pr.) Der Streik der Kaufleute in Foochow aus Anlass der Einziehung der neuen Haus- und Geschäfts-Steuer ist durch einen Vermittlungsvorschlag des Polizeimeisters beigelegt worden. Die Geschäftssteuer ist aufgegeben worden. Die Haussteuer bleibt vorläufig noch in Kraft.

Heute machten die Geschäfte ihre Läden wieder auf.

Wieder ein Zugunglück auf der Westlinie der Chinesischen Ost-Bahn.

Harbin, den 16. Juli (Nippon Dempo) Nach einem am 16. Juli 5 Uhr nachm. bei der Verwaltung der Bahn eingelaufenen Telegramme ist der Zug Nr. 91 am gleichen Tage früh um 5 Uhr bei Kilometer 478 westlich von Harbin entgleist und zertrümmert. Zwei der Maschinisten wurden sofort getötet. Die Ursache des Unglücks ist noch unbekannt. Wahrscheinlich aber haben wieder Räuber ihre Hand dabei im Spiel.

Ehepaar Noulens auf Bürgerschaft ins Krankenhaus gebracht.

Nanking, den 17. Juli (Chin. Pr.) Frau Sun Yatsen bürgte für Noulens und seine Frau. Darauf wurden die beiden heute abend um 7 Uhr unter Bedeckung von 8 Polizisten nach dem Krankenhaus in Kulou (Trommelturm) gebracht. Sie werden jetzt wieder Nahrung zu sich nehmen.